VEREIN OFFENE UND MOBILE JUGENDARBEIT BL & REGION

# VOJA

Baselland & Region

www.voja-bl.ch

**Jahresbericht 2010**
(Ausgabe März 2011)

## 1. Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2010 war ein interessantes und auch politisch erfolgreiches Jahr für unseren Verein. Einige Jugendhäuser erlebten turbulente Zeiten und Veränderungen waren die Folge. Wir haben die geplanten Ziele erreicht und konnten uns auch gegenseitig in internen Anliegen unterstützen.

Hier eine kurze Übersicht:
:

- 24.März: 6.GV in Binningen
- 29.April: gemeinsame Weiterbildung in Freiburg DE
- 1.Mai: „Harrassenlauf"
- Ende Juni: Unsere Präsidentin Simone Kraus verlässt uns, ich übernehme das Interimspräsidium bis zur nächsten GV.
- 13.Nov.: Happy Girls Day in Allschwil: ein Anlass der „VOJA femmes" für Mädchen aus der ganzen Region.
- 28.Nov.:" Movie Night" - Filmpremiere in Münchenstein (gemeinsamer Anlass)
- Okt.-Dez.: Neugestaltung der Homepage (siehe unten)
- Nov./Dez.: Klare Stellungnahme gegenüber der Presse (BAZ, BZ, Radio Basilisk) gegen die geplante Stellenkürzung in Birsfelden. Damit konnten wir die Anliegen des Lava-Teams unterstützen. Das Stimmvolk lehnte den Antrag an der Gemeindeversammlung vom 14.Dezember deutlich ab.

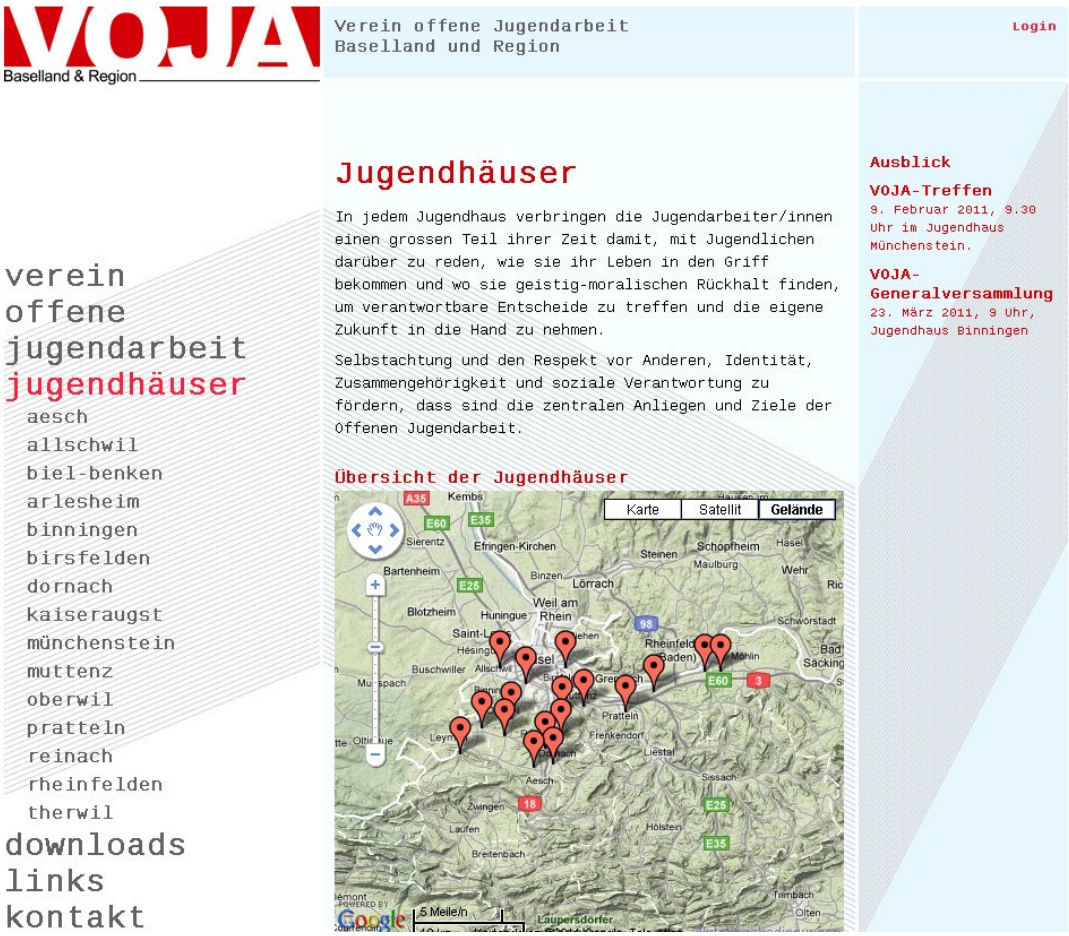
**Herzlichen Dank an alle die all dies ermöglicht haben und sich für unseren Verein engagiert haben.**

Für das Jahr 2011 erhoffen wir uns ein ebenso erfolgreiches Jahr. Wir haben uns folgende Ziele gesteckt:

- Wir organisieren einen gemeinsamen Anlass
- Wir planen eine Weiterbildung für die Mitglieder des VOJA.
- Wir nutzen unser internes Fachwissen und halten kurze Referate über aktuelle Themen an unseren monatlichen Treffen.
- Wir halten an den Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Baselland fest.
- Wir bleiben Ansprechpartner im Kanton in Sachen Jugendpolitik aber auch für Fachhochschulen sowie für die Öffentlichkeit.
- Wir nehmen an nationalen Netzwerktreffen/ Fachtagungen teil und engagieren uns somit gemeinsam mit den anderen Netzwerken im Rahmen des DOJ (Dachverband der Offenen Jugendarbeit CH) weiterhin national.
- Wir streben weiterhin eine professionelle Organisationsstruktur an.

Als ehemaliger Vize- und Interimspräsident war es für mich ein Jahr mit grossen Herausforderungen für den Vorstand. Ich wünsche mir fürs Jahr 2011 wiederum einen gut strukturierten und organisierten Verein  und eine gute  Abklärung der Ressourcen vor geplanten Vereinsprojekten sowie einen sorgfältigen Umgang damit.

Unsere neue Homepage!




Für den Vorstand
Thomas Lüthi
Präsident ad interim „VOJA BL&Region"

## 2. Movie-Night

Anstelle der legendären „Jugi-Night" wurde für das 2010 ein Filmprojekt festgelegt. Aus den verschiedenen Jugendhäusern sollten kleine Filme zustande kommen und an einem gemeinsamen Anlass Ende Jahr öffentlich gezeigt werden.

Eine Film-AG wurde gegründet und bei einer „Kick-Off" Veranstaltung für die Jugendlichen kristallisierte sich heraus, dass die Kids Interesse an einem Kurzspielfilm und einer Dokumentation über Kinderrechte hätten.
Gesagt- getan!

In drei Gruppen , mit MitarbeiterInnen und Jugendlichen aus den verschiedenen Jugendhäusern, begann das Ganze Form anzunehmen. Mit viel Elan und Spaß traf man sich immer wieder, schrieb Drehbücher, skizzierte Storyboards und studierte die verschiedenen Rollen ein.

Leider sprangen immer mehr Jugendliche ab, zum einen weil der zeitliche Aufwand für sie zu gross war, zum anderen weil sie im Schulstress waren. Bis zum Schluss hielten zwei Mädchengruppen durch. Eine, die Interviews zum Thema Kinderechte auf der Strasse durchführen wollte und die andere, die einen Kurzspielfilm zum Thema Kinderarbeit drehen wollte.

Die Gruppe aus Münchenstein beschäftigte sich bereits früher inhaltlich mit den Kinderrechten. Für den Kurzfilm stand das Thema Kinderarbeit im Textilsektor im Mittelpunkt, da die Mädchen darin einen Ansatzpunkt für sich und weitere Jugendliche sahen, in der Wahl der Kleidermarken direkt für die Einhaltung der Kinderrechte einzustehen. Durch den Entscheid bewusst Kleider ohne Kinderarbeitshintergrund einzukaufen, kann ihrer Meinung nach ein Solidaritätsbeitrag geleistet werden.

Um ihr Wissen altersadäquat und mit einem großen Spassfaktor an Andere weiterzuvermitteln, wählten sie die filmische Umsetzungsform eines Werbespots. Entstanden ist dabei der Kurzfilm **„Rescue-Girls"**. Geschnitten und vertont wurde der Film vom Jugendhaus Münchenstein.

Die Mädchengruppe aus Arlesheim erstellte einen **Dokumentarfilm „Kinderarbeit"**, wozu sie an verschiedenen Standplätzen der Stadt Basel Interviews mit Passanten filmten. Geschnitten und vertont wurde dieser Film vom Jugendhaus Dornach.

Entstanden sind eindrückliche Filmerlebnisse, wobei das grosse Engagement der Mädchen, ihr kreatives Umsetzungspotential zu Themen ihrer Wahl und der allgemeine Wissensstand um die Kinderrechte bei der Bevölkerung sichtbar wird.

Am 28. November 2010 wurde in Zusammenarbeit mit der VOJA eine Filmgala organisiert und durchgeführt. Der Event fand im Jugend- und Kulturhaus Tramstation in Münchenstein statt. Mit rund 80 Gästen, rotem Teppich und einem imposanten Apéro-Buffet war dieser Abend ein voller Erfolg. Die beiden Filme kamen bei Eltern, Lehrkräften, Verwandten und Bekannten gut an und die Jugendlichen konnten stolz auf sich sein.

Für die „movienight"
Sara Rüedi, Jugi Münchenstein

## 3. Projektberichte

### 3.1 Happy Girsl Day for you

Ein Aktionstag für Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren am 13. November 2010 . Wie auf einer richtigen Geburtstagsparty empfingen die Jugendarbeiterinnen die 25 angemeldeten Girls zum ***Happy Girlsday*** im Jugend- und Freizeithaus Allschwil . Von 10 – 18 Uhr gab es eine bunte Mischung aus spannenden Workshops, gesunder Verpflegung und Austausch mit anderen Mädchen aus der Region.

Natürlich ging es (wie beim Geburtstag) auch ums Alter(n). Ab welchem Alter ist was erlaubt und was möglich? In Sachen Sex und Mode, beim Auftritt im Internet, beim Essen und Trinken... ? Wie altert das Gesicht, wenn jemand raucht und wie, wenn sie es nicht tut? Haben Mädchen und junge Frauen überhaupt eine Wahl? Ja! Die haben sie selbstverständlich! Sowohl in Lebensfragen – wie auch beim Workshop- und Menüangebot.

Auf Lebensfreude und Gesundheit fokussierend waren folgende Workshops im Angebot, welche alle von Vojafrauen vorbereitet und geleitet wurden (Ausnahmen in Klammern):

| | |
|---|---|
| - Ü14 Liebe Sex und Co.<br>Kennst du Schmetterlinge im Bauch? | Hast du manchmal Fragezeichen im Kopf?<br>Die (S)expertin hat Antworten darauf |
| - Spieglein, Spieglein an der Wand … | Alles über innere Werte, Schönheit und Aussehen. |
| - Du hast die Wahl bei der Qual: | Einfach betäuben oder bewusst den Frust angehen. Wohlfühlmethoden und – Strategien. |
| - Dein gelungener Auftritt im Internet: | Alles Wichtige mit einer „Superuserin" gleich ausprobieren. |
| - Was geht ab in meinem Körper<br>Eine Reise vom Mädchen zur Frau | Zusammen erfahren wir mehr über den Zyklus einer Frau, was genau passiert und wie wir damit umgehen können. |
| - „Feel real" (Lungenliga) | Ein Tabakpräventionsmodul mit „Aging" an der Leinwand |
| - Du bist was du isst. (Ernährungscoach) | Tipps und Tricks rund ums Thema Ernährung. |

Die gewünschte Auswahl der Mädchen konnten alle berücksichtigt werden.
In den Lokalanzeigern wurde darüber informiert und anschliessend berichtet.

Aus den Häusern Allschwil, Arlesheim, Binningen, Lava Birsfelden, Dornach, Kaiseraugst, Muttenz, Oberwil, Pratteln und Rheinfelden kamen die Jugendarbeiterinnen und zum Teil auch junge Frauen im Vorpraktikum oder in Ausbildung. Letztere konnten auch aktiv gewisse Workshops besuchen oder übernahmen Verantwortung. Ebenfalls konnte eine Jugendliche gewonnen werden, um am Anlass zu filmen.

**Der Anlass wurde geplant und durchgeführt unter Berücksichtigung der *Kriterien gesundheitsfördernder offener Kinder und Jugendarbeit* des DOJ.**

In der Steuergruppe haben folgende Jugendarbeiterinnen gewirkt: Véronique Alessio, Franziska Scholer und Daniela Witschas und Belinda Pinck (Praktikantin), welche in einem Teilbereich Aufgaben übernahm.

Für die Steuergruppe „HGDFY"
Daniela Witschas, Jugi Pratteln

### 3.1.1 Bericht von Belinda Pinck, Praktikantin Jugi Pratteln und Sozialpädagogin i. A. FHNW

*Was hat der „Happy Girsl Day" mir als Jugendarbeiterin gebracht?*
Ich hatte während des Happy Girls Day die Möglichkeit an gewissen Workshops teilzunehmen oder einfach nur zuzuschauen. Ich konnte aber auch mich als Jugendarbeiterin in Ausbildung zeigen/beweisen und mit den Mädchen und jungen Frauen arbeiten. Dies zum Beispiel in der Disco oder im „Heftli-Egge".
In den Gesprächen mit ihnen waren die Hauptthemen Herkunft, Musik und Partner. Für mich war es eine tolle erste Erfahrung zur Mädchenarbeit und ich konnte viele gute Ideen mitnehmen.
Auch die Flyergestaltung hat mich als Jugendarbeiterin in Ausbildung einiges gelehrt. Ich werde von nun an immer zuerst eine Kostengutsprache einholen ;) Mehr dazu im zweiten Abschnitt.

*Meine Mitarbeit am „Happy Girls Day" habe ich in meiner Kompetenzerwersplanung miteinbezogen. Was habe ich dazu gelernt?*
Viel Aufwand und organisatorisches Talent forderte die Flyergestaltung. Ich habe mit Hilfe eines freiwilligen Helfers und den Jugendarbeiterinnen den Flyer entworfen, bearbeitet, bestellt und verteilt. Diese Aufgabe forderte Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungskraft, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und kommunikative Fähigkeiten.
Während des Events konnte ich mich mit anderen Praktikantinnen und Jugendarbeiterinnen austauschen, was sehr interessant war.
Ich hatte während meiner Mitarbeit bei VOJA- femmes die Möglichkeit, mich genügend einzubringen, bei Unklarheiten nachzufragen, meinen Standpunkt zu vertreten und zu begründen, fair und fachlich zu verhandeln, meine kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern, Verantwortung zu übernehmen, kooperativ mitzuwirken und meine Grenzen kennen zu lernen. Dies ist der Punkt an dem ich wohl noch am meisten zu arbeiten habe. Ich sollte lernen nein zu sagen um nicht an meine Grenzen zu kommen. Im Grossen und Ganzen bin ich aber sehr zufrieden mit meiner Leistung.
Ich möchte euch Frauen ganz herzlich danken, dass ihr mir die Möglichkeit gegeben habt! Es war eine sehr tolle Erfahrung und eine Freude mit euch zu arbeiten! ☺

Belinda Pinck, Jugi Pratteln Praktikantin i.A. FHNW,

### 3.2 VOJA-Bildungstag „Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch am Oberrhein D/CH"

Der VOJA-Bildungstag am Donnerstag 29. April 2010 führte uns an den Oberrhein– in die Region Freiburg i.B. in Deutschland. Die erste Station war das Kinder- und Jugendhaus Hochdorf, in einer Vorortsgemeinde von Freiburg.
Peter Sand, Mitglied der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz und Leiter des Kinder- und Jugendhauses Hochdorf stellte uns seine Institution mit den Angeboten und Möglichkeiten vor. Er gab uns einen Überblick über die Organisation, den Aufbau und die Finanzierung von Jugendhäusern aus Deutschland, der Integration von ausländischen Jugendlichen, der Interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, der Kulturarbeit, der Niederschwelligkeit in der Jugendarbeit sowie über das Netzwerk in und um Freiburg. Nach dem interessanten Referat blieb genügend Zeit für Fragen und die Besichtigung des Hauses.Im Anschluss an diese ersten spannenden, grenzüberschreitenden Inputs wurden wir vom Kinder- und Jugendhaus im Garten mit köstlichen Sandwichs und Früchten verpflegt.

Am Nachmittag ging es weiter ins „Letz fetz", das Jugendzentrum Stühlinger, welches in mitten der Stadt Freiburg i.B. liegt.
Auch dort wurden wir mit offenen Armen empfangen und sogleich erwarteten uns wiederum viele neue Informationen. Wir lernten den Verein für feministische Mädchenarbeit „Tritta" kennen. Eine Mitarbeiterin stellte uns die Arbeit mit ihren Zielen und Angeboten vor.

Anschliessend wurde uns durch einen Mitarbeiter des „Letz Fetz" die Präventionsarbeit mit und für Jugendliche aus Deutschland näher gebracht.

Im Anschluss haben uns zwei weitere Jugendarbeitende die Mobile Jugendarbeit und deren Handlungsansätze in Deutschland erläutert.
In einem zweiten Teil gab es einen regen Austausch zwischen allen anwesenden Jugendarbeitenden über weiterführende mögliche Schnittpunkte und Zusammenarbeiten zwischen den Jugendarbeitenden aus Deutschland und der Schweiz.

Den Abschluss begingen wir im Restaurant „Zur Tanne" in Tannkirch, wo wir gemeinsam in gemütlicher und ausgelassener Runde ein Abendessen zu uns nahmen. Viele Gespräche kamen zustande und die VOJA^nerInnen konnten sich auf einer privaten und persönlicheren Ebene begegnen.

**Für die Mitglieder des VOJA war an diesem Tag sehr aufschlussreich, dass in Deutschland eine gesetzliche Grundlage zur Jugendarbeit besteht, welche in der Schweiz nicht vorhanden ist. Über dieses Thema wurde viel an diesem Tag und an den folgenden Treffen des VOJA gesprochen.**

Für die AG Weiterbildung
Philipp Seiler

## 4. Leistungsvereinbarung mit dem Kanton BL

Die Oberrheinkonferenz AG Jugend tagte im vergangen Jahr in Neustadt an der Weinstrasse /D, in Basel/CH, in Strasbourg/F und Anfang 2011 in Kehl unter dem Präsidium von Damien Kleinmann / F.
Aus organisatorischen Gründen wurden jeweils zur ordentlichen Sitzung der AG Jugend eine zweite Sitzung der **EA Jugendprojektfonds** oder **EA Multiplikatoren** den AG-Jugend-Sitzungen vorangestellt, um die teilweise sehr langen Anfahrtswege der einzelnen TeilnehmerInnen besser zu nutzen.
*Die wesentlichen Geschäfte der ORK-AG Jugend können in den Protokollen nachgelesen werden.*
Die NWCH-Kantone haben gefordert, dass die Sitzungen inskünftig in Strasbourg/F, Freiburg i.B./D oder in Basel/CH stattfinden. Somit könnten Bahnfahrten von drei Stunden und mehr für alle vermieden werden und die Anfahrtswege wären einigermassen „gerecht" zwischen den Partnern verteilt. Bisher wurde nicht auf diese Forderung eingegangen.
Die wichtigste Entscheidung wurde, aufgrund eines **Vorschlages der NWCH-Kantone** bezüglich dem **„Forum Junior"** getroffen. Die ORK geht nun eine Partnerschaft mit dem **Jugendparlament Oberrhein (JPO)** ein, welche anstelle der Anlässe des „Forum Junior" jährliche Treffen mit Jugendlichen aus der Oberrheinregion organisieren sollen. Die ORK-AG Jugend (Annika Klaffke) wird nach ausgiebiger Diskussion in der AG Jugend ein **Lastenheft** ausarbeiten, welches die Verbindlichkeiten (Finanzierung, Inhalte, Abläufe, Teilnehmende) zwischen der ORK-AG Jugend und der JPO regeln soll.
Seit Mitte 2010 sind nur noch die Kantone **Aargau und Baselland von Schweizer Seite in der ORK-AG Jugend vertreten**. Der Vertreter des Kantons Basel-Stadt ist ausgeschieden und die Nachfolge ist bis heute nicht geregelt. Diesbezügliche Gespräche zwischen dem Vertreter BL und dem Zuständigen in BS haben stattgefunden, jedoch bis heute steht nicht fest, ob der Kanton BS inskünftig an den Sitzungen teilnehmen wird. Der Kanton Solothurn hat das Mandat für die ORK-Vertretung mit „Infoclick" nicht mehr erneuert, sodass der Vertreter aus SO auch nicht mehr an den Sitzungen teilnimmt. Martha Schwarze, welche die Regio Basiliensis bisher vertreten hat, ist seit Frühling 2010 auch nicht mehr dabei, sodass die Schweizer Seite nur noch durch 2 Leute vertreten ist. Susanne Boelle wird inskünftig den Kanton Aargau anstelle von Robert Schuster in der ORK-AG Jugend vertreten, womit der Vertreter des Kantons BL schon nach kurzer Zeit der „langjährigste" Vertreter , Heinz Kraus, der Schweiz in der ORK-AG Jugend ist.

### Jugendprojektfonds – Projektanträge

Der neu gestalttet Prospekt und die neuen Richtlinien der Jugend-Projektförderung haben eine Antragswelle ausgelöst, welche die vorhandenen Mittel des Projektförderfonds bereits im Oktober 2010 aufgebraucht hat. Die Projektbeurteilungen können neu durch die einzelnen Mitglieder des EA Projektförderung mittels Extranet beurteilt werden, was zu einer enormen Vereinfachung geführt hat. Zudem können alle Mitglieder die Diskussion über die einzelnen Projekte verfolgen. HK hat zu 20 Projekten Stellung genommen und auch einige fragwürdige Jugendprojekte begründet abgelehnt. 13 Projekte wurden

bezuschusst, 7 Projekte abgelehnt, wobei für die letzten drei Projekte keine Gelder mehr vorhanden waren.

Anfangs 2010 habe ich als Vertreter des Kantons BL darauf aufmerksam gemacht, die Mittel nicht allzu grosszügig zu sprechen, damit mehr Projekte in den Genuss einer Unterstützung kommen. Grenzüberschreitende Projekte zwischen Deutschland und der Schweiz haben leider nur 2 stattgefunden, zwischen Frankreich und der Schweiz gab es keine Projekte und trinationale Projekte haben ebenfalls nicht stattgefunden. **Der Jugend-Projektfonds sollte in der Schweiz vermehrt beworben werden, was der BKSD BL vorgeschlagen wurde.**
Die Restmittel der Förderperiode 2007 – 2009 wurden abgerechnet und sollen an die einzelnen PartnerInnen zurückerstattet werden. Dem Kanton Basel-Landschaft werden Euro 2'073.45 zurückerstattet.

**Expertenausschuss Multiplikatoren**
Dieser Expertenausschuss musste sich wieder neu bilden und sich neue Inhalte geben. Anfänglich war noch ein Vertreter aus BS von der Schweizer Seite bei diesem EA mit dabei, welcher aber ab Mitte 2010 ausgeschieden ist. Der VOJA BL hat nun mit Nathalie Sigg, Jugendarbeiterin in Binningen, eine neue Frau in den EA Multiplikatoren delegiert. So verteilt sich der Aufwand für die ORK-AG Jugend auf zwei Schultern des VOJA , resp. auf zwei Gemeinden im Baselbiet. Mit den langen Anfahrtswegen wird für eine 2 -3 Std. Sitzung jeweils ein ganzer Arbeitstag benötigt.
Mitglieder dieses EA haben im Frühjahr in Mulhouse eine Tagung für JugendarbeiterInnen durchgeführt, an welcher ich als Vertreter des Kantons BL teilgenommen habe. Es war sehr spannend, die grossen Unterschiede in der Offenen Jugendarbeit im Dreiland zu erleben. Vor allem die Jugendarbeit in Frankreich ist, verglichen mit Schweizer Verhältnissen, sehr Problem belastet .

**NWCH- Runde (Jugendbeauftrage aus AG/BS/BL/SO)**
Die NWCH-Runde traf sich im 2010 einmal in Basel und einmal in Aarau. An diesen Sitzungen werden trinationale und Schweizer Jugend-Projekte besprochen und eine gemeinsame Haltung gegenüber den anderen Partnern der ORK-AG-Jugend und der KKJF vereinbart. Die NWCH-Runde soll als Regionalgruppe auftreten. Diese Plattform wird auch genutzt, um sich Projekte für Jugendliche präsentieren zu lassen. („People-Talk" , „Infotheke" von Infoclick etc.).

**Konferenz der Kant. Beauftragen für Kinder- und Jugendförderung (KKJF)**
Als Vertreter des Kantons BL habe ich an einer Plenarversammlung im März 2010 in Bern teilgenommen und an einer 2-tägigen Plenarversammlung am 16./17. September in Flüelen/UR.
Vorgestellt wurde im September die Arbeitsweise der SODK (Sozialdirektorenkonferenz), was offenbar eine diskrete Vorbereitung dazu war, die KKJF im Januar 2011 von der EDK zur SODK zu „verschieben". Leider konnten die Mitglieder der KKJF diesen Wechsel nicht diskutieren.
Weiter wurden Projekte der Jugendförderung verschiedener Kantone präsentiert. So der Kanton Aargau, Waadt und Wallis. Der Gastgeberkanton Uri präsentierte ebenfalls seine auf der Kantonsverfassung beruhende Jugendförderung . ***Einmal mehr wurde mir als Vertreter des Kantons Baselland bewusst, dass wir diesbezüglich ein „Entwicklungskanton" sind, der noch einiges aufzuholen hätte und in Sache Jugendförderung etwa dem Stand des Kantons Appenzell IR entspricht.***
Über den aktuellen Stand des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes KJFG informierte ein Vertreter des SODK . Es wird in Aussicht gestellt, dass dieses frühestens im Frühjahr 2012 in Kraft treten wird.
Über die Jugendschutz-Programme 2011 -2015 **„Jugend und Gewalt"** und **„Jugendschutz und Medienkompetenzen"** wurde das weitere Vorgehen skizziert. Diese beiden Projekte liegen seit Januar 2011 vor und können im Internet heruntergeladen werden. Mit der BKSD BL sollte die Verbreitung dieser Projekte im Kanton BL an alle Akteure der Offenen Jugendarbeit weitergeleitet werden.
*Über alle weiteren Ergebnisse dieser beiden Plenarversammlungen liegen ausführliche Protokolle vor.*

**VOJA-Bildungstag für JugendarbeiterInnen in Baselland**
Aufgrund der guten Kontakte, entstanden durch die regelmässige Teilnahme an den ORK-AG-Jugend Treffen, konnte im April 2010 ein **„Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch am Oberrhein D/CH"** zwischen JugendarbeiterInnen von Freiburg i.B. und Baselland und Region durchgeführt werden. 33 Leute aus 15 Jugendhäusern der Jugendarbeit BL und Region besuchten zwei Institutionen in Freiburg i.B., das Kinder- und Jugendhaus Hochdorf und das Jugendzentrum „Letz Fetz" . Arbeits- Ideen und Arbeits-Methoden wurden ausgetauscht, spannende Referate und Filmbeiträge konsumiert und Kontakte für die künftige Mobile und Offene Jugendarbeit geknüpft.

**Fazit der Mitarbeit in der ORK-AG Jugend, KKJF und NWCH-Runde**
Der Kontakt zwischen dem Vertreter des VOJA in den oben genannten Gremien und der BKSD, Christine Graf, ist nach wie vor gut.
Ein Defizit wird klar in dem direkten, täglichen Kontakt mit der Direktion der BKSD ausgemacht, der es erlaubt, verbindliche Abmachungen zu treffen und Verpflichtungen einzugehen. Ebenso fehlt im Kanton Baselland ein Verteiler, der alle Akteure der Jugendarbeit miteinander vernetzt, Jugendprojekte und aktuelle Informationen innert nützlicher Frist unter die Leute bringen kann und die Förderung der gesetzten Standarts Kinder- und Jugendförderung voranbringen kann. Ebenso fehlt es an der Koordination in den Bereichen der Jugendarbeit, Jugendschutz und Jugend-Prävention zwischen den in die Jugendarbeit involvierten Direktionen (BKSD /SID/VGD).
Weiter muss klar festgehalten werden, dass die Aufgaben eines kantonalen Jugendbeauftragten zur Zeit hauptsächlich von der Gemeinde Allschwil getragen werden, was kein Dauerzustand werden darf.
Heinz Kraus

Heinz Kraus, Vertreter Kantonsmandate/Jugi Allschwil

## 5. Netzwerkarbeit mit dem DOJ

## 6. Bericht Administration/Koordination

Die Administration / Koordination dient als Kontaktstelle des VOJA. Alle Informationen kommen hier zusammen und werden regelmässig weitergeleitet und betreut. Ebenso ist der Kontakt zu verschiedenen Institutionen und zu den AGs gewährleistet.

Dienste wie Adresslisten aktuell halten, weiterleiten von Informationen, Öffentlichkeitsarbeit und die Gewährleistung der Administration / Koordination des Vereins und dem Vorstand gehören zu den Aufgaben.

Die Administration / Koordination wird von Désirée Lang Wenger/Jugendfreizeithaus Allschwil geführt. Sie wird für den Stundenaufwand aus der Vereinskasse entschädigt. Der Arbeitsaufwand im Jahr 2010 bewegte sich mit 110 Stunden höher gegenüber dem Vorjahr. Das lässt sich zurückführen auf die im Vorwort des Präsidenten erwähnten Turbulenzen in einigen Teams, andererseits aber auch auf die deutlich gesteigerte Präsenz des VOJA in der Nordwestschweiz. Man nimmt uns immer mehr war als Ansprechspartner für Jugendfragen war und dies führt in der Folge zu mehr Stundenaufwand der Koordinationsstelle. Dies ist im Budget 2011 berücksichtigt und kann mit einem sorgfältigen und bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen so weiterhin gewährleistet werden. Für die nahe Zukunft muss dies aber – vielleicht auch im Rahmen der Diskussion über eine Stelle für eine/n kantonale/n Jugendbeauftragte/n – geprüft werden.

Désirée Lang Wenger, Administration/Jugi Allschwil

## 7. Bericht Finanzen

Wie im Vorjahr gibt die beiliegende Aufstellung eine Übersicht über die Geschäfte des VOJA über zwei Jahre. Damit können die Aktivitäten und die finanzielle Entwicklung über die Jahre 2009 und 2010 des Vereins verglichen werden.

Der Vergleich zeigt, dass sich die Tätigkeiten und die Finanzen auf einem den Möglichkeiten des Vereins angemessenen Niveau eingependelt haben. Die Einnahmen decken sich nahezu mit den Ausgaben und die erstellte Budgetierung wurde gut erreicht. Das Vereinsvermögen hat sich unwesentlich verändert. Der Kantonsbeitrag wurde somit weiterhin im Sinne der Leistungsvereinbarung genützt. Er ermöglichte wie in den Jahren zuvor einige regionale Angebote für Jugendliche und Jugendarbeitende und stellte die relevante Vernetzung und Vertretung in verschiedenen Gremien sicher.

In der vorliegenden Jahresrechnung waren die Kosten für die Entwicklung, Organisation und Durchführung der Projekte und Veranstaltungen unter der Rubrik „Stundenaufwand" subsumiert. Durch eine veränderte Budgetierung für das Jahr 2011, werden diese Aufwendungen nun den jeweiligen Produkten zugeordnet, womit eine verbesserte Übersicht  erreicht werden kann.

Der Revisorenbericht liegt diesem Jahresbericht ebenfalls bei.

David Stalder, Kassier/Jugi Oberwil

## 8. Diverses

**Neu beim VOJA Basel-Land und Region: Jugendhaus Liestal**
Seit dem November 2010 ist das Jugendhaus „Joy" Liestal Mitglied des „VOJA BL&Region" und wird voraussichtlich am 23. März 2011 an der Generalversammlung ordentlich gewählt.

Der Jugendtreffpunkt wird auf der Basis eines Leistungsauftrages von der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL betrieben.
Die Offene Jugendarbeit der Stiftung Jugendsozialwerk (OJA) hat verschiedene Zielgruppen innerhalb der sich stetig wandelnden Jugendkultur im Fokus. Professionelle Jugendarbeitende stehen jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung tatkräftig zu Seite. Die Offene Jugendarbeit arbeitet im Auftrag von Gemeinden. Detaillierte Informationen gibt es auf www.jugendsozialwerk.ch .

Das „Joy" hat wie folgt geöffnet:

| | | |
|---|---|---|
| Mittwoch: | 10 – 14 jährige | 14.00 – 18.00h |
| | 14 – 20 jährige | 18.00 – 21.00h |
| Donnerstag | 10 – 14 jährige | 15.00 – 18.00h |
| | 14 – 20 jährige | 18.00 – 21.00h |
| Freitag | 14 - 20 jährige | 17.00 – 23.00h |
| 4. Samstag im Monat | 10 - 20 jährige | 15.00 – 22.00h |
| 2. Samstag im Monat | 10 – 20 jährige | siehe extra Flyer |
| Girls only | Dienstag | 17.00 – 21.00h |

Für den Jugendtreff Joy Liestal, Guido Langenegger

## 9. Mitglieder 2010

- Jugendhaus „phönix" Aesch
- Jugendfreizeithaus „JFZH" Allschwil
- Jugendhaus Arlesheim
- Jugendhaus Biel-Benken
- Jugendhaus „Galaxy 4102" Binningen
- Jugendhaus „Treffpunkt Lavater" Birsfelden
- Jugendhaus „Jugi" Dornach
- Jugendhaus Kaiseraugst
- Jugendhaus „Joy" Liestal
- Jugend- und Kulturhaus „Tramstation" Münchenstein
- Jugendhaus „Fabrik" Muttenz
- Jugendhaus „JuGi" Oberwil
- Jugendtreff Pratteln
- Jugendarbeit Solothurnisches Leimental „JASOL"
- Jugendhaus „Palais noir" Reinach
- Jugendtreff „Augarten" und Jugendzentrum „RJZ" Rheinfelden
- Jugendhaus Therwil

**Kontaktadresse:**
„VOJA" BL und Region
c/o JFZH Allschwil
Désirée Lang Wenger
Hegenheimermattweg 76
4123 Allschwil
061 486 27 10
info@voja-bl.ch
www.voja-bl.ch